

liehe Abrechnung des Wettbewerbs sowie auf die gründliche Auswertung der Ergebnisse der Planerfüllung am Tag des Viehpflegers. Eine der wichtigsten Reserven ist die noch zielstrebigere Anwendung der besten Erfahrungen. Deshalb leitete der Vorstand auf Anregung der Parteiorganisation Maßnahmen zum intensiven Studium der Kooperationsakademie ein. Nach den Sendungen fanden Seminare statt, in denen die Leiter konkrete Schlußfolgerungen für die Arbeit ihrer Kollektive zogen. Vordringlich ging es darum, die Verantwortung der Viehpfleger für die Erzeugung von Nahrungsmitteln weiter zu erhöhen, das DDR-Futterbewertungssystem durchzusetzen, Konzentratfuttermittel einzusparen und die Tierverluste zu verringern. Unsere Grundorganisation setzt sich beharrlich für den Erfahrungsaustausch zwischen den Kollektiven ein, um alle an die Leistungen der Besten heranzuführen. So unterstützt zum Beispiel die Kollegin Iris Karbe aus dem Stall Bieneck als erfahrene Spezialistin ihre Kollegin im Stall Kämpfer bei der künstlichen Besamung der Sauen. Wir sind bestrebt, solche Formen der sozialistischen Hilfe weiter auszuprägen.

Stolz auf das Erreichte geweckt

Die Sicherung der für die Erfüllung des Planes notwendigen Viehbestände steht unter Parteikontrolle. Die Genossen führen in den Kollektiven einen entschiedenen Kampf um die Senkung der Tierverluste. Dadurch konnten die Ferkel- und Läuferverluste in allen Ställen verringert werden. Das Stallkollektiv Müller, das unsere größte Läuferanlage betreut, senkte beispielsweise die Tierverluste um drei Prozent und stellte damit 60 Tiere mehr für die Fleischproduktion zur Verfügung. Die guten Ergebnisse wurden durch bessere Betreuung der Tiere erreicht.

Die 8. Tagung des Zentralkomitees forderte, in der politisch-ideologischen Arbeit „bei allen Werktätigen das Verständnis zu vertiefen, daß nur durch den weiteren Leistungsanstieg unserer Volkswirtschaft die Voraussetzungen für die planmäßige Verwirklichung des sozialpolitischen Programms geschaffen werden“. In der politischen Führung des Wettbewerbs achtet die Parteiorganisation deshalb stets auf die Einheit von unbedingter Realisierung der Planaufgaben mit der weiteren Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Genossenschaftsmitglieder.

Wir beurteilen jede Rationalisierungsmaßnahme danach, wie dadurch die Produktion gesteigert wird und gleichzeitig die Arbeits- und Lebensbedingungen der Viehpfleger verbessert werden. Die Initiative unserer Jugendlichen in einem Ideenwettbewerb trug zum Beispiel dazu bei, durch bessere Auslastung der vorhandenen Plätze bei der geplanten Kapazitätserweiterung der industriemäßigen Sauenzuchtanlage von 500 auf 1000 Tiere 3,5 Millionen Mark Investitionskosten einzusparen. In den letzten Jahren konnten in nahezu allen Ställen Aufenthaltsräume und sanitäre Einrichtungen für die Viehpfleger geschaffen werden.

Unsere Genossenschaft nimmt im Kreis in der Tierproduktion eine Spitzenposition ein. Es ist deshalb eine Sache der Ehre für jeden einzelnen, erläuterten die Genossen in den Arbeitskollektiven, diesen guten Ruf durch hohe Leistungen zu festigen. Die Kollektive in der Schweinefleischproduktion verpflichteten sich in Auswertung der 8. Tagung des ZK, 100 Schweine, die erst im dritten Quartal zum Verkauf vorgesehen waren, noch im ersten Halbjahr abzuliefern.

Klaus Weber
Parteisekretär in der LPG Tierproduktion
Altflüdersdorf-Tornow, Kreis Gransee

Leserbriefe

Die Kommunisten unserer Parteiorganisation beschäftigen sich besonders mit ihrer Verpflichtung, Vorbild bei der konsequenten Verwirklichung der Beschlüsse von Partei und Regierung zu sein. Durch die zielstrebige und planmäßige Arbeit der gewählten Leitungen ist eine größere Leistungsbereitschaft entstanden. Gefördert wurde diese Entwicklung durch eine straffe Parteikontrolle. Auch die regelmäßige Rechenschaftslegung über die Verwirklichung von Beschlüssen vor der Parteileitung und in Mitgliederversammlungen trug dazu bei. Der Einsatz ständiger oder

zeitweiliger Arbeitsgruppen und gezielte Parteaufträge hatten und haben dabei besondere Bedeutung.

Die Parteileitung orientiert auf eine langfristige konzeptionelle Arbeit. Darin ist insbesondere die Arbeit mit dem Plan Wissenschaft und Technik und die Rationalisierung einbezogen. Besonders bewährt sich hierbei die Zusammenarbeit von Parteileitung, staatlicher Leitung und BGL. Dabei betrachten wir die in der Direktive des Fünfjahrplanes vorgegebenen Aufgaben als Mindestforderung. Unser Kampf gilt dem Ziel, Spitzenleistungen zu er-

reichen. Wir können uns das vornehmen, da im Ergebnis der Aussprachen die persönliche Verantwortung von den Leitern besser wahrgenommen wird und der Mut zum vertretbaren Risiko gestiegen ist.

Ein Beispiel hierfür ist die konsequente Rationalisierung der Produktionshalle II mit der Fertigungslinie Doppelverbundpflastersteine. Bei dieser Aufgabe sind wir vor allem durch den persönlichen Einsatz der verantwortlichen Kommunisten zügig vorangekommen. Diese Rationalisierungsmaßnahme wird es uns ermöglichen, elf Arbeits-